

Als Reaktion auf die außergewöhnliche aktuelle Flüchtlingskrise, veröffentlichen wir, die Vorsitzenden der Arbeitsgruppen und Ausschüssen der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA), die folgende Stellungnahme:

„Wir sind als Experten in der IHRA zutiefst besorgt über die Notlage der Flüchtlinge aus Kriegsgebieten. Die aktuelle Flüchtlingssituation unterscheidet sich deutlich von der Verfolgung der Juden und anderer Opfern vor, während und nach dem Holocaust; dennoch gibt es Parallelen zwischen der Behandlung von Flüchtlingen damals und heute - vor allem in Bezug auf die beschämende Schließung der Grenzen, den Anstieg der Fremdenfeindlichkeit und die Verwendung von menschenverachtender Sprache.

Angesichts der ernsten Lage rufen wir die internationale Gemeinschaft auf, initiativ zu werden und Maßnahmen zu ergreifen, um die grundlegenden Menschenrechtsstandards zu wahren, wie sie 1948 in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und den nachfolgenden Erklärungen formuliert wurden, damit Menschen würdevoll Schutz geboten wird. Wir rufen die internationale Gemeinschaft auf ihrer Verpflichtung als Unterzeichner dieser Erklärungen nachzukommen.

Darüber hinaus fordern wir die führenden Persönlichkeiten auf entsprechende Lehren aus der Vergangenheit zu ziehen, damit die Prinzipien der Stockholmer Erklärung bekräftigt werden, in der es heißt: "Wir müssen die moralische Verpflichtung unserer Völker wie die politische Verpflichtung unserer Regierungen stärken, um sicherzustellen, dass künftige Generationen die Ursachen des Holocaust begreifen können und über seine Folgen nachdenken."

Die Experten in der IHRA sind dieser Erklärung von Stockholm auch insofern verpflichtet, als dass sie sich mit diesen kritischen Frage noch intensiver befassen werden, indem sie die Situation von Flüchtlingen in der Vergangenheit und Gegenwart erforschen, damit die weitere Öffentlichkeit besser die Hintergründe der Not der Flüchtlinge versteht.

Berlin, 9.9.2015